

Einführung in die Erziehungswissenschaft

Aktuelle Probleme des Schul- und Sozialwesens und der erziehungswissenschaftlichen Forschung

- Demographischer Wandel
 - Generationenverhältnisse
-

PD Dr. Thomas Coelen

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Universität Siegen

www.uni-siegen.de/fb2/mitarbeiter/t_coelen/index.html?lang=dede



Erziehungswissenschaft

Systematik

Grundbegriffe

Geschichte

Aktuelle Probleme

Themen

Grundkategorien

- **Systematik der Erziehungswissenschaft**
- **Grundbegriffe**
- **Geschichte der Pädagogik**
 - 18. Jahrhundert: Aufklärung
 - 19. Jahrhunderts: Institutionen
 - 20. Jahrhundert: Kritik an Institutionen
- **Aktuelle Probleme**
 - des Schul- und Sozialwesens (Praxis und Konzepte)
 - der erziehungswissenschaftlichen Forschung (Theorie und Empirie)
- **Wichtige Themen**
 - Beruf (23.01.)
 - Behinderung (16.01.)
 - Gender (09.01.)
 - Generation und Demographie



Systematik

Grundbegriffe

Geschichte

Aktuelle Probleme

Themen

Grundkategorien

- **Grundkategorien**

- jung/alt = Generation
- weiblich/männlich = Gender
- in-/ausländisch = Ethnie
- arm/reich = Schicht

- **Generation (Texte im Reader)**

- historische Auffassung
- soziologisches Verständnis
- pädagogischer Begriff

Einführung in die Erziehungswissenschaft

Aktuelle Probleme des Schul- und Sozialwesens und der erziehungswissenschaftlichen Forschung

- Demographischer Wandel
 - Generationenverhältnisse
-

PD Dr. Thomas Coelen

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Universität Siegen

www.uni-siegen.de/fb2/mitarbeiter/t_coelen/index.html?lang=dede



Demographischer Wandel



Demographie

- Aufbau
- Quotienten
- Anteile
- Jugendhilfeplanung
- Zwischenfazit

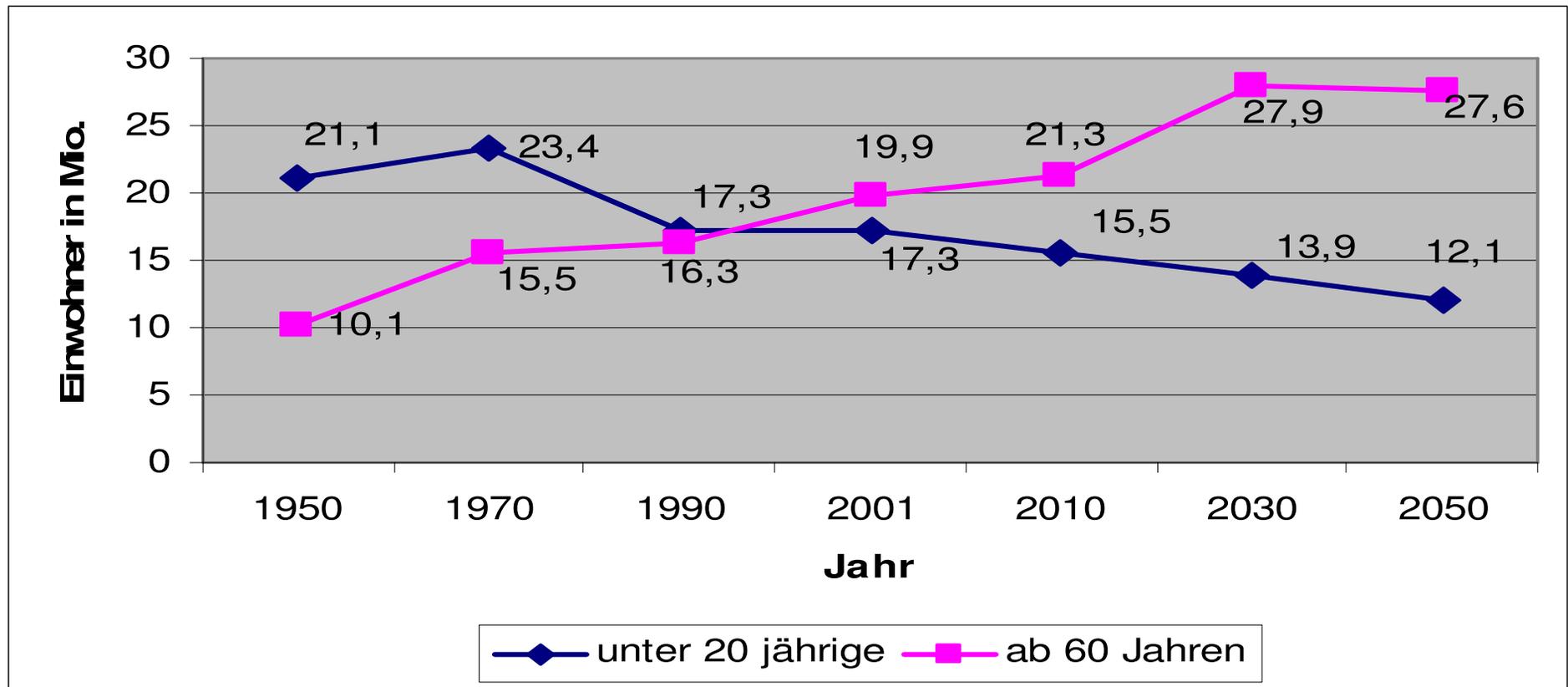
- **„Altenquotient“:**
 - **Rentaltrige / Erwerbsaltrige**
 - 1950: 27 / 100
 - 2006: 45 / 100
 - 2050: 78 / 100
- **„Jugendquotient“:**
 - **unter 19jährige / 20-59jährige**
 - 1955: 56 / 100
 - 2003: 37 / 100

Demographie

Jung und Alt in Deutschland von 1950 bis 2050

Der Bevölkerungsanteil der **unter 20-jährigen** beträgt 1950 noch 21,1 %, 1970 sogar 23,4 % und fällt dann ab auf 12,1 % in 2050.

Umgekehrt entwickelt sich der Anteil der **über 60-jährigen**: Von 10,1 % in 1950 steigt er kontinuierlich auf 27,6 % in 2050.



Demographie

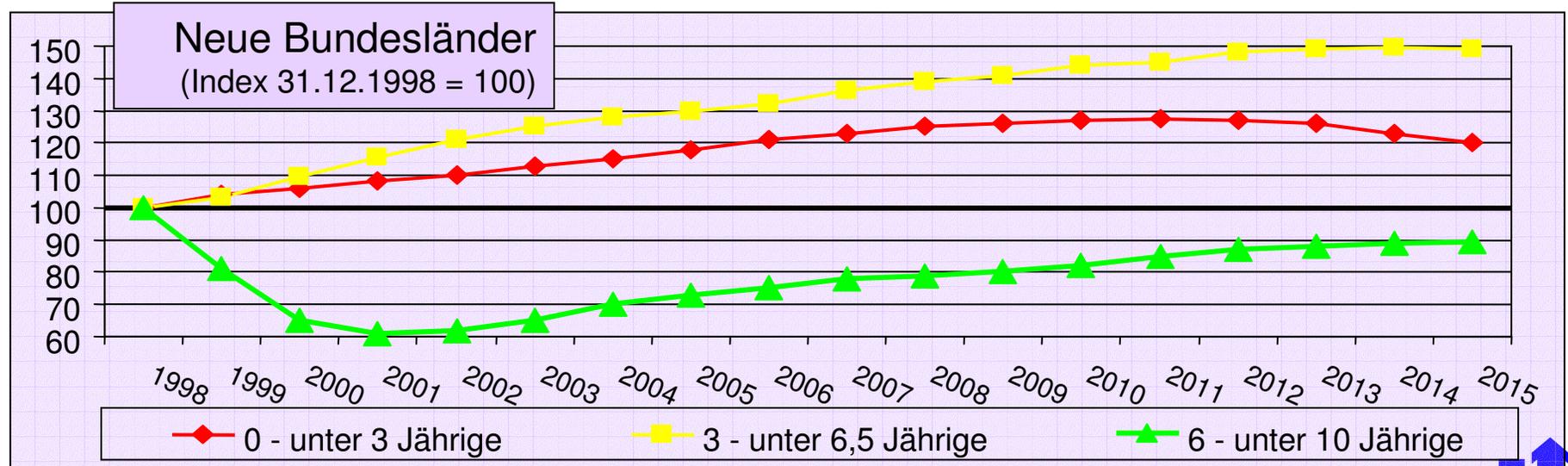
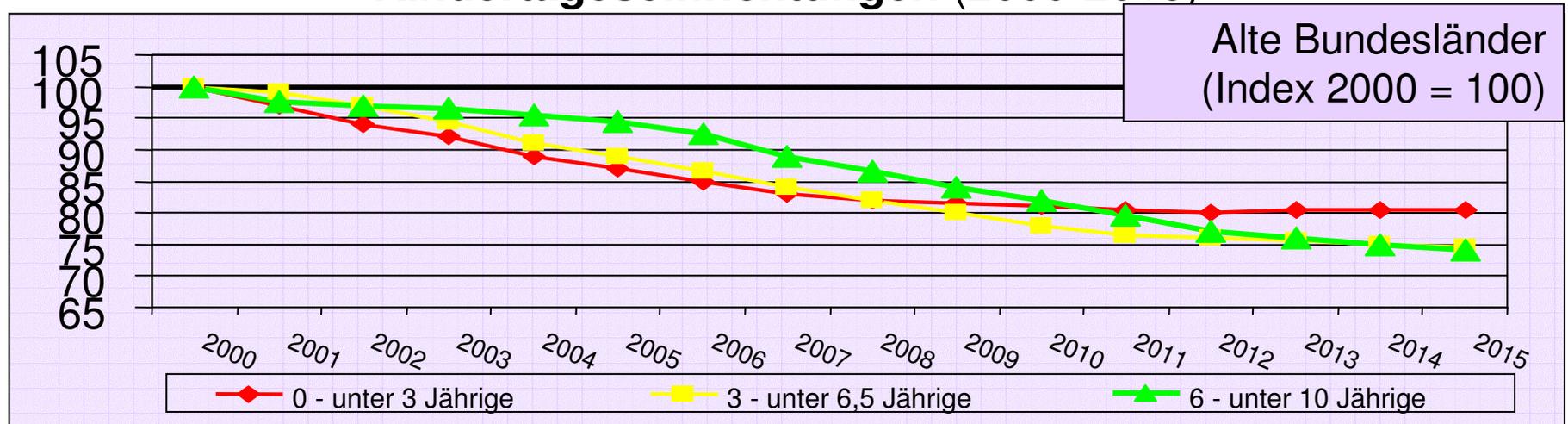
- Aufbau
- Quotienten
- Anteile
- Jugendhilfeplanung
- Zwischenfazit

- **Jugendhilfeplanung**

- Kindertagesbetreuung
- Jugendarbeit
- Hilfen zur Erziehung

Demographie

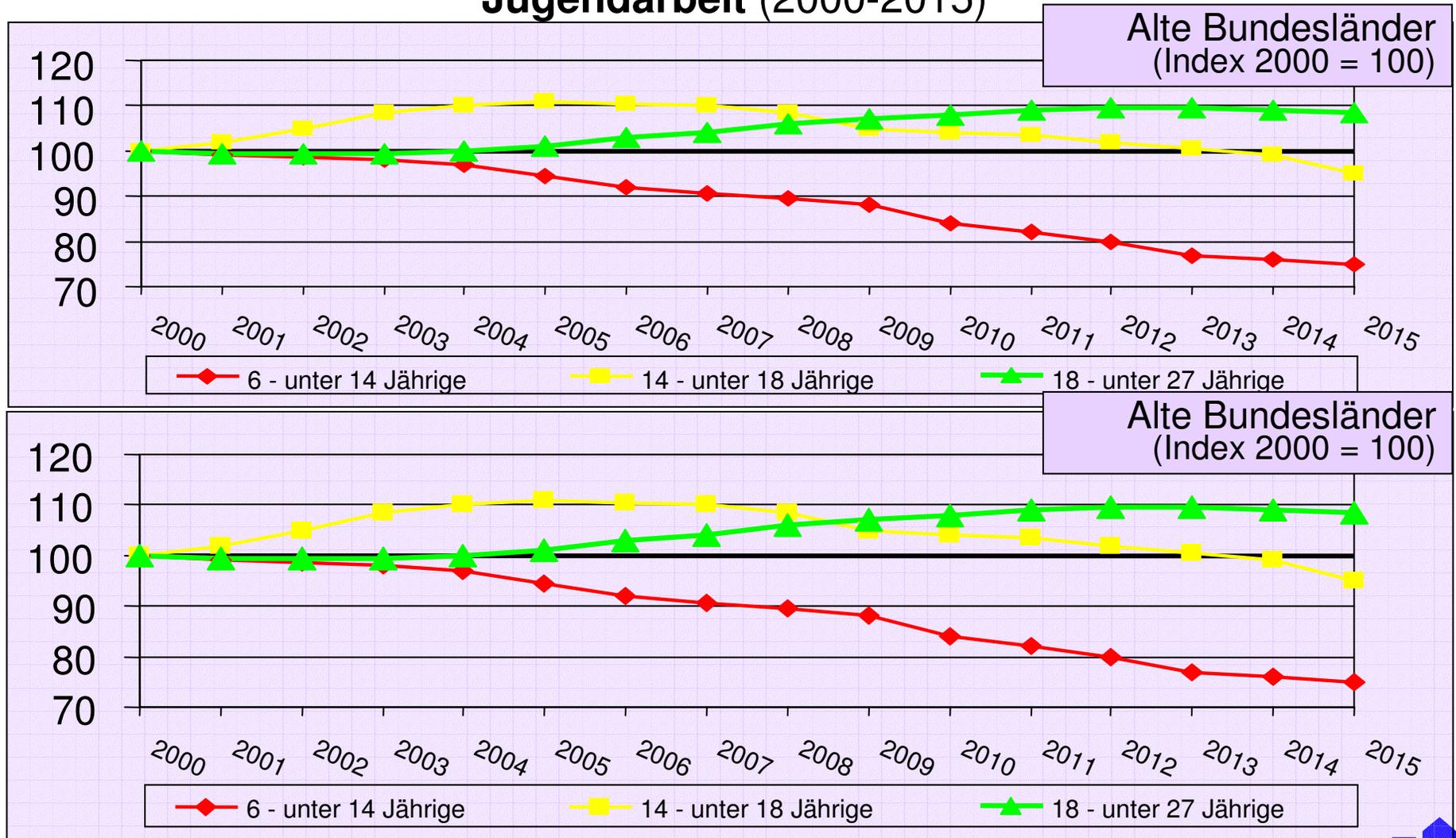
Entwicklung der relevanten Altersgruppen für das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen (2000-2015)



Demographie

Entwicklung der relevanten Altersgruppen für das Arbeitsfeld

Jugendarbeit (2000-2015)



Demographie

Entwicklung der relevanten Altersgruppen für das Arbeitsfeld

Hilfen zur Erziehung

- **Demographischer Faktor nur einer unter mehreren!**
 - Sozialstruktur
 - Amtsentscheidungen
 - Politik
 - bereichsinterne Verschiebungen
 - Rechtliches
- ⇒ Abschätzung des Bedarfs mit großen Unsicherheiten
- **Erwartungen**
 - Anstieg von Heimunterbringungen
 - Rückgang von Erziehungsberatung, Familienhilfen, Tagesgruppen und Vollzeitpflege



Repressions-Macht und **Bio-Macht**

Demographie

- Aufbau
- Quotienten
- Anteile
- Jugendhilfeplanung
- Zwischenfazit

- **moderne Form der Macht:**
 - disziplinierende, „juridische“ Staatsmacht
 - verborgene Seite der modernen Regierungsweise
- **interessiert sich für jeden Einzelnen:**
 - Ausbildung, Gesundheit, Gewissen, Fortpflanzungsverhalten etc.
- **z.B. Körper**
 - für Industriearbeit „fügsam“ und „gelehrig“ diszipliniert
 - medizinisch aufgewertet
 - sexuelle Praktiken unterdrückt und zugleich Diskursivierung von Sexualität angereizt
- = > **Regulation der ‚Bevölkerung‘:**
 - Wissen um Demographie ins Kalkül der Mächtigen
 - das Biologische wird politisch



Einführung in die Erziehungswissenschaft

Aktuelle Probleme des Schul- und Sozialwesens und der erziehungswissenschaftlichen Forschung

- Demographischer Wandel
 - Generationenverhältnisse
-

PD Dr. Thomas Coelen

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Universität Siegen

www.???.de



Generationenverhältnisse



Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick

- **Jugendliche/r oder Erwachsene/r?**

- **Kriterien für Unterscheidungen**

- ...
 - ...
 - ...
 - ...
 - ...

Generation

„Jugendliche“

Generation

- „Jugendliche“

- Begriffe

- Perspektiven

- in der Jugendhilfe

- Politik

- Ausblick

- **1955-1995**
 - „Jugendquotient“ von 56 % auf 37 %
- **1950-1995**
 - Anteil der Haushalte mit drei oder mehr Personen von 55 % auf 32 %
- **1960-1995**
 - Anteil der 19jährigen Schüler von 17 % auf 58%
 - 1950-1994
Zahl der erwerbstätigen unter 20jährigen Männer von 85.000 auf 38.000 gesunken, von gleichaltrigen Frauen von 78.000 auf 31.000
- **1984**
 - 21-24jährige haben ihre ersten sexuellen Erfahrungen ca. zwei Jahre früher gemacht als Erwachsene
- **1962-1983**
 - 30 % der Erwachsenen favorisierten eine Erziehung, „bei der Kinder sich nach dem Willen der Eltern zu richten haben“
 - 1983: 3 %



Generation

Welcher Generationen gehören Sie an
(und welcher, warum, nicht?)

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick

- **1980-1990er Geburtsjahrgänge**
 - die 17-27jährigen
 - => in den 80ern aufgewachsen, in den 90ern (politisch?) sozialisiert
- **89er oder 9/11er?**
 - Wohlstand; Internet; Multi-Kulti; Mobilität; Individualität
- **„neue Ernsthaftigkeit“**
 - Hartz; Disziplin; Zukunftsangst; Emanzipation; Besinnung auf Werte; Verantwortung
- **Generationseinheit**
 - spezifische Verarbeitung der Erlebnisse und Schicksale?



Generation

- **MANNHEIM (1928)**

- Abgang früherer ‚Kulturträger‘: Tod und Mobilität
- neue ‚Kulturträger‘: Geburt und Mobilität
- Teilhabe an einem umgrenzten Abschnitt der Geschichte
- Notwendigkeit des steten Tradierens des Kulturgutes
- Kontinuität im Generationswechsel
 - **„Generationserscheinung“**
- Teilhabe an denselben Ereignissen und gemeinsame Erlebnisschichtung (Flakhelfer, 68er, 89er?)
 - **„Generationslagerung“**
- Teilhabe an gemeinsamen Schicksalen
 - **„Generationszusammenhang“**
- Spezifische Verarbeitung der Erlebnisse und Schicksale
 - **„Generationseinheit“**

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick



- **LÜSCHER/LIEGLE (2003)**

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick

- Identität
- Differenz
- Beziehungen
- Gesamtheit der normativen Regelungen:
 - „Generationenordnung“

Generation

Perspektiven der Kategorie ‚Generation‘

	Mikroperspektive		Makroperspektive		
	Teilnehmer	Beobachter	Teilnehmer	Beobachter	
synchron	z.B. „mein Bruder“				intra-generativ
diachron				z.B. Epochen	inter-generativ
	<i>Generationsbeziehungen</i>		<i>Generationsverhältnisse</i>		

Generation

Generationenbeziehungen in der **Jugendhilfe**

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick

- **BOCK (2002)**
 - weniger „institutionell gebunden und traditionell überformt“
 - öffentlich inszeniert und aktiv herstellbar
 - zwischen PädagogInnen und Adressaten
 - zwischen jüngeren und älteren KollegInnen
 - bzw. als ‚Begleiter‘ und ‚BegutachterInnen‘ von:
 - Interaktionen zwischen Schülern und LehrerInnen
und zwischen Familienmitgliedern
 - als Gestalter von „Arbeitsbündnissen“



Generation

Generationenambivalenzen und Generationenpolitik

- **LÜSCHER/LIEGLE (2003)**

- Ambivalenzen

- in der generalisierten Praxis im Umgang mit Kindern („Kinderpolitik“):
- Vertrautheit vs. Fremdheit
- Zugehörigkeit vs. Eigenständigkeit

- Grundtypen:

- Schutz, Förderung, Missachtung, Befreiung

- Leitideen für Generationenpolitik:

- Gerechtigkeit und Verantwortung

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick



Struktur, Subjekt und Interaktion

Generation

- „Jugendliche“
- Begriffe
- Perspektiven
- in der Jugendhilfe
- Politik
- Ausblick

- **Der ‚sozialpädagogische Blick‘:**
 - ‚taubstumm‘ zwischen Struktur und Subjekt
 - Es fehlt der interaktionistische Aspekt: das Werden von Subjekt und Struktur durch interpersonale, ggf. institutionell katalysierte Solidaritäten und Konflikte
- **Konzeptideen:**
 - ganztägige Betreuungseinrichtungen für Kinder und Alte unter einem Dach
 - Kombiniertes Kinder-/Jugend- und Altenheim
 - intergenerationelle Betreuungsgemeinschaften
 - Bewohner Mitglieder des Trägervereins

Einführung in die Erziehungswissenschaft

Aktuelle Probleme des Schul- und Sozialwesens und der erziehungswissenschaftlichen Forschung

- Demographischer Wandel
 - Generationenverhältnisse
-

PD Dr. Thomas Coelen

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Universität Siegen

www.uni-siegen.de/fb2/mitarbeiter/t_coelen/index.html?lang=dede



Generation

- **Definition**
 - **sdlkölç**
 - **Dkjsbk**
 - **Kjdf.a**
 - **.adsffsam-D**
- „Zitat... *Hervorhebung*“
 - **Slkkds**
 - **Lkdslk**
- **Text**
 - **Sdnjk**
 - **Kldslk**
 - **Lsdkc-ld**
 - **Sdjklaöksdl**



Facility Management

Prof. Dr. Frank Schultmann

Lehrstuhl für Bauwirtschaftslehre, FB 10, Universität Siegen

Kontakt: E-Mail: frank.schultmann@uni-siegen.de

Sekretariat:

Frau Hoffmann

Tel.: (0271) 740-4029; Raum PB-C 004

Fax: (0271) 740-4689

Mitarbeiter:

Frau Dipl.-Kffr. N. Sunke

Tel.: (0271) 740-4185; Raum PB-C 006

E-Mail: nicole.sunke@uni-siegen.de

Frau Dipl.-Ing. H. Karakus

Tel.: (0271)740-2998; Raum PB-C 108

E-Mail: karakus@bauwesen.uni-siegen.de

Sprechstunde:

nach Vereinbarung (Voranmeldung im Sekretariat)

Aktuelle Informationen: www.bauwl.uni-siegen.de



Agenda

- Vorlesungs-/Lehrprogramm, Prüfungsmodalitäten
- Aufbau/Struktur der Vorlesung „Facility Management“

Einstieg in die Vorlesung

- Einführung



Facility Management

Infos/Unterlagen zur Vorlesung: werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. während des Semesters unter www.bauwl.uni-siegen.de

Prüfung: Präsentation / mündlich

Übung: keine, schriftliche Ausarbeitung

Voraussetzung: keine

Vorbereitung: regelmäßig VL vor- und nachbereiten
Vorlesung/Vorlesungsunterlagen erhebt/erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Auf den Besuch der Vorlesung und auf das Studium weiterführender Literatur kann nicht verzichtet werden (Vorlesung als Anregung zum Selbststudium).

Prüfungsrelevant ist vorrangig der in der Vorlesung behandelte Stoff.



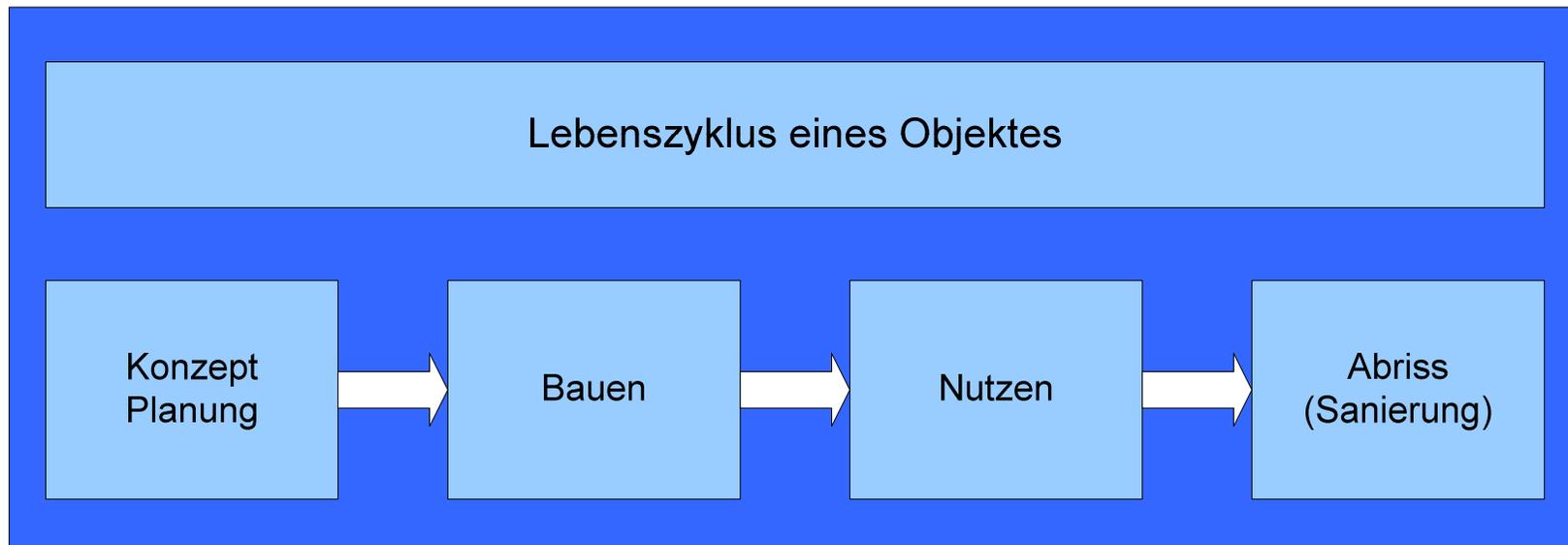
Literatur

- Krimmling, Jörn; Facility-Management; 2005; Signatur: 52QER3130+2
- May, Michael [Hrsg.]; IT im Facility-Management erfolgreich einsetzen; 2004; Signatur: 53PZR11207
- Schneider, Hermann; Facility-Management. - 2., überarb. und erw. Aufl.; 2004; Signatur: 53QER3180(2)
- Nävy, Jens ; Facility-Management. - 3. Aufl.; 2003; Signatur: 53PZR9852(3)
- Moslener, W; Rondeau, E. (Hrsg.); Facility Management – Verfahren, Praxis, Potentiale; 2001
- ...
- **Vorlesung behandelt Aspekte über diese Literaturempfehlungen hinaus!!**
- Unterlagen:
 - Zur Vorlesung werden ergänzende Unterlagen herausgegebenals Download unter www.bauwl.uni-siegen.de

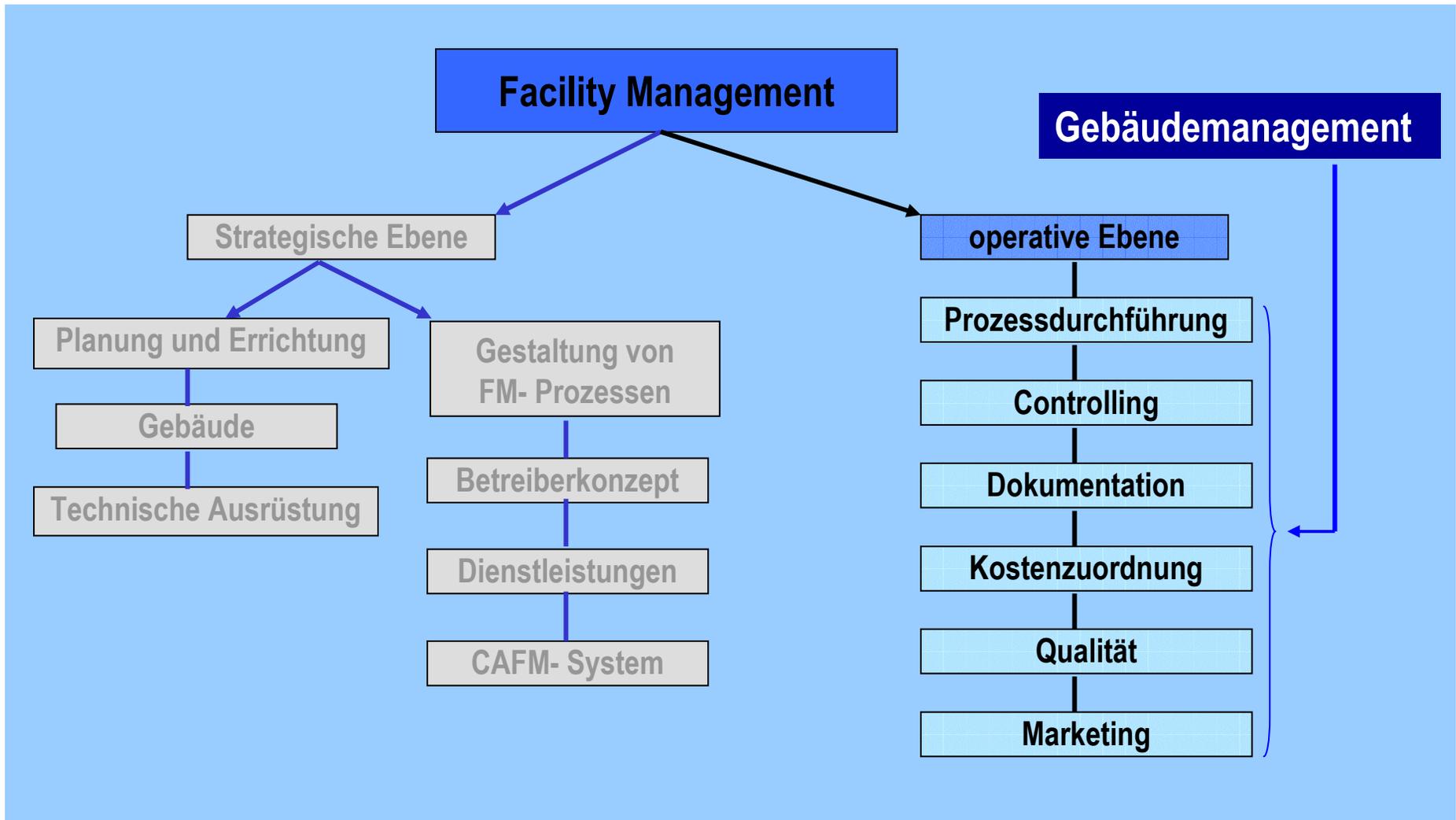


1. Einführung Facility Management

Facility Management ist die Betrachtung, die Analyse und die Optimierung aller kostenrelevanten Vorgänge rund um ein Gebäude, ein bauliches Objekt oder eine im Unternehmen erbrachte (Dienst-) Leistung, die nicht zum Kerngeschäft gehört.

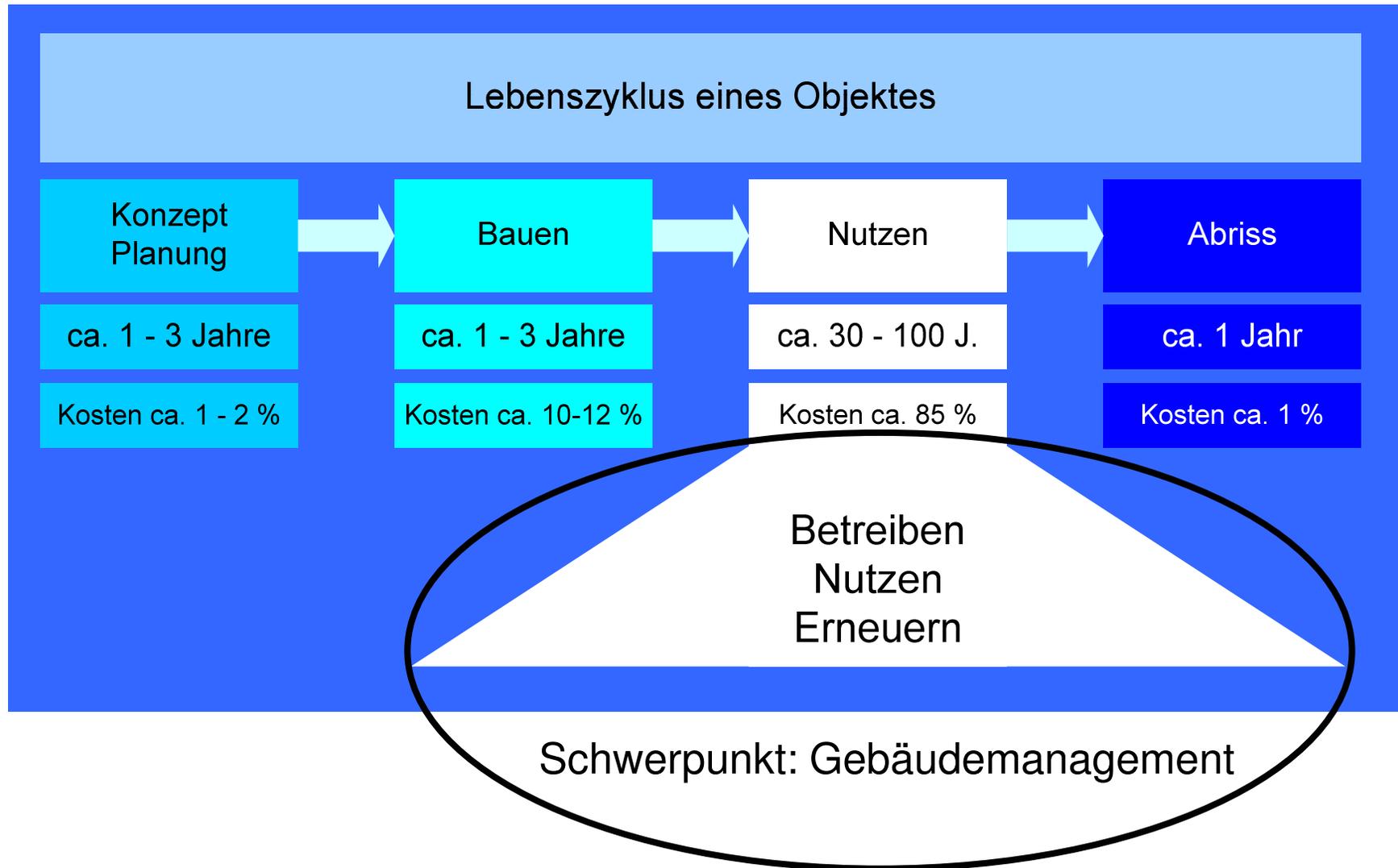


1. Einführung Facility Management

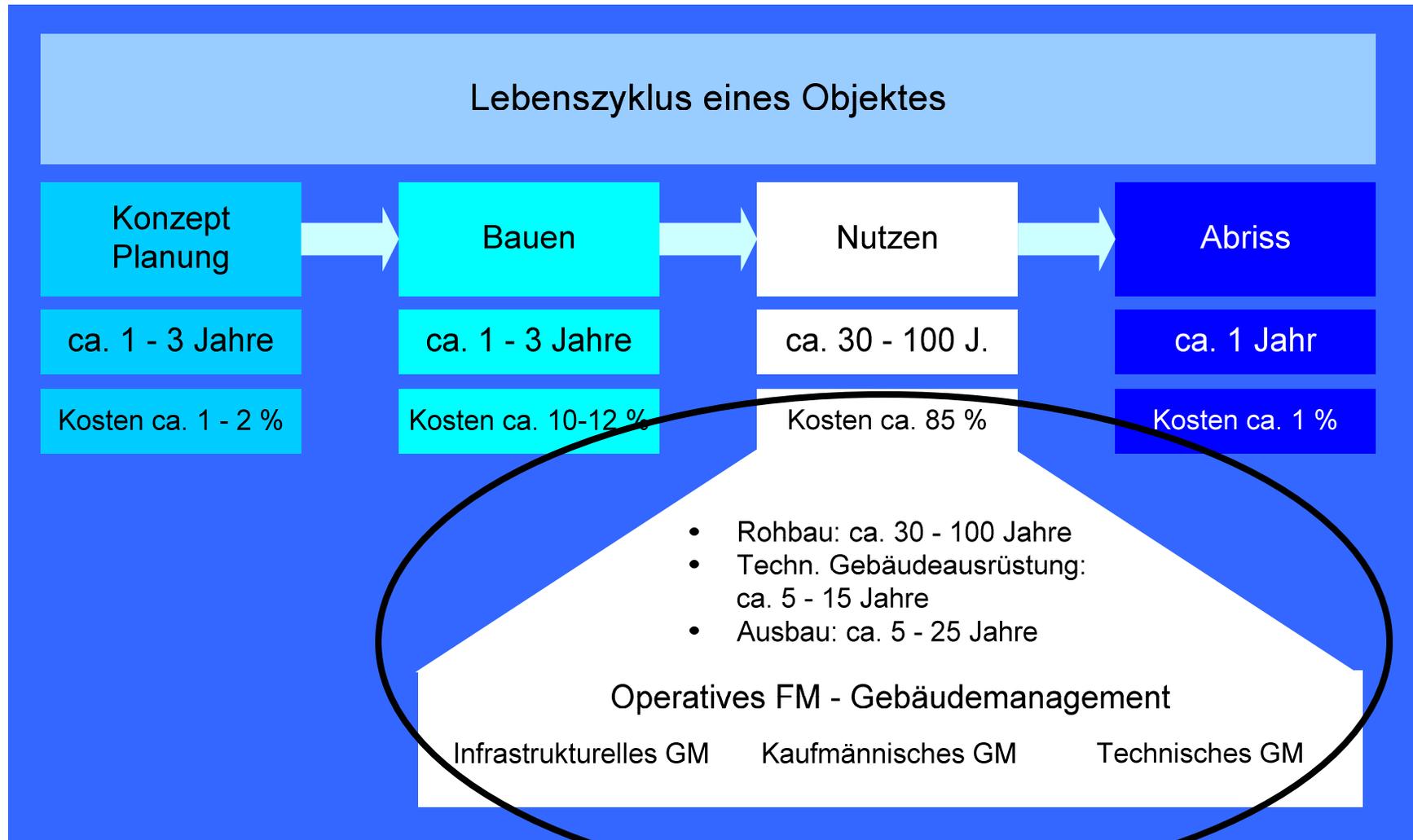


DIN 32736 : 2000-08, Bild: Leistungsbereiche des Gebäudemanagements

1. Einführung Facility Management



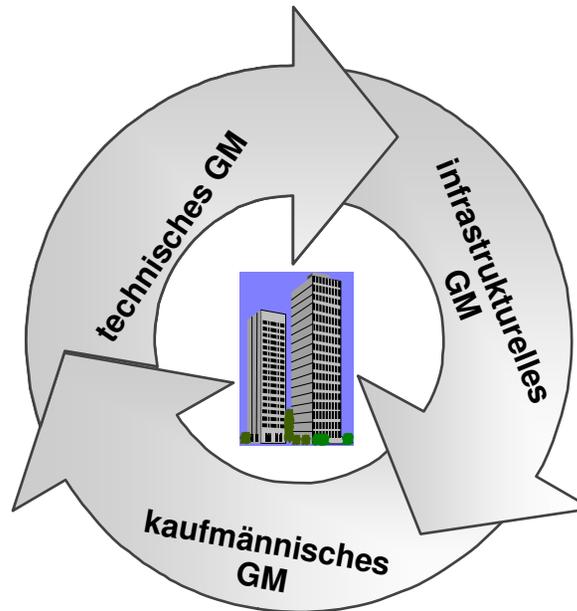
1. Einführung Facility Management



CAFM

Technisches Gebäudemanagement

- Gebäudeleittechnik
- Gebäudeautomation
- Sanitärtechnik
- Heizung/Klima/Lüftung
- Energiemanagement
- Instandhaltung und Wartung von
 - HKL-Anlagen
 - Aufzügen
 - Sanitäranlagen
 - ...
- Netzwerktechnik
- Rechenzentrum
- Sicherheitstechnik
- Lichtsysteme
- ...



Infrastrukturelles Gebäudemanagement

- Catering
- Reinigung
- Pförtnerdienst
- Telefonzentrale
- Parkplatzbewirtschaftung
- Hausmeisterdienste
- Entsorgung
- Außenanlagenpflege
- Bewachung/Objektschutz
- Winterdienste
- Botendienste/Hauspost
- ...

Kaufmännisches Gebäudemanagement

- Rechnungsstellung
- Logistik
- Controlling
- Budgetierung
- Beschaffungsmanagement
- Fuhrparkmanagement
- Projektmanagement
- ...

GM-Leistungen nach verschiedenen Richtlinien

DIN 32726	GEFMA 100	VDMA 24196
Betreiben Dokumentieren Energiemanagement Informationsmanagement Modernisieren Sanieren Umbauen Verfolgen der technischen Gewährleistung	Technisches Objektmanagement Betriebsführung Technik Unterhaltung (Große Instandsetzung) Energiemanagement Transportdienste Sonstige technische Leistungen	Betreiben Dokumentieren Energiemanagement Entsorgen Kommunikationsmanagement Modernisieren Optimieren Sanieren Umbauen Verfolgen der technischen Gewährleistung Versorgen Sonstige Leistungen